

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

4. (1. ordentl.) Versammlung des XXII. Vereinsjahres.

4. (1. ordentl.) Versammlung des XXII. Vereinsjahres.

Mittwoch, den 23. April 1913 abends 7¹/₂ Uhr.

Vorsitzender: Herr Professor Zache.

I. Herr Dr. W. Hoppe: Kloster Zinna und die Reformation. Der gelehrte Vortrag fand den lebhaften Beifall der Versammlung. Er wird an anderer Stelle veröffentlicht werden.

II. Geschäftsbericht des Schatzmeisters Herrn Rönnebeck.

Kassenbericht für das Jahr 1912/13.

Anscheinend in der unbegründeten Furcht vor Inanspruchnahme für Schulden, die der Brandenburgia aus dem Festspielunternehmen 1911 erwachsen sind, hat die Zahl der ordentlichen Mitglieder im letzten Jahre abgenommen, sodaß wir nur deren 321 zählten. Indessen hat die Brandenburgia trotzdem ihre Anziehungskraft bewiesen durch den Beitritt neuer Mitglieder, und der Verlust wird jetzt wieder eingeholt werden.

In der Finanzlage hat sich im Laufe des Jahres eine wesentliche Besserung gezeigt und in absehbarer Zeit werden wir von allen Sorgen befreit sein. Von den Forderungen wird ein wesentlicher Teil als unberechtigt bestritten. Getilgt wurden Schulden in der Höhe von 1495,97 M. und es verbleibt ein Barbestand einschließlich des Bankguthabens von 1122,11 M., die gleichfalls zur Schuldentilgung herangezogen werden können, trotzdem laut vorjährigem Beschluß eine Rücklage von 200 M. für den Archivband zum 25jährigen Stiftungsfeste gemacht ist. Von dem Bestande muß jedoch noch eine Rechnung für Druckkosten von etwa 350 M. beglichen werden.

Zu besonderem Danke sind wir denjenigen verpflichtet, die der Brandenburgia im kritischen Moment beisprangen, und ihr weiter halfen und die für das letzte Jahr auf Verzinsung ihrer Darlehne verzichteten. Die Hilfsbereitschaft unserer beiden Herren Vorsitzenden, des Geheimrats Friedel und Geheimen Oberjustizrats Uhles, sowie Herrn Prof. Zaches hat uns über den schlimmsten Punkt hinweggeholfen. Dessen müssen wir eingedenk bleiben. Eine ansehnliche Spende Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz war gleichfalls eine willkommene Hilfe in der Not.

Die Einnahmen des verflossenen Jahres überschritten bei den Mitgliederbeiträgen den Anschlag um 48 M., die außergewöhnlichen Einnahmen infolge der Zuwendung der Frau Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz um 448,90 M. Im ganzen haben die Einnahmen 507,55 M. mehr

als veranschlagt betragen. Die Ausgaben sind nicht erheblich vom Etat abgewichen, die Summe ist aber um 199,59 M. kleiner geblieben.

Nach der stattgefundenen Revision hat sich folgender Kassenausweis ergeben:

Kassenausweis für 1912/13

Einnahmen		ℳ	Ausgaben		ℳ
1. Barbestand		14.59	1. Lokal		63.—
Bankguthaben		31.35	2. Druckkosten		2066.05
2. Mitgliederbeiträge			3. Porti		147.21
rückständig		144.—	4. Bureauaterial		40.—
laufende		3744.—	5. Remunerationen		170.—
3. Spende Ihrer Kgl. Hoheit der			6. Bibliothek		—.—
Frau Großherzogin v. Meckl.-			7. Außergewönl. Ausg., Wander-		
Strelitz		500.—	versicherung, Projektion		89.15
Zuschuß der Prov. Brandenburg		500.—	8. Sonstige Ausgabe (Diener)		60.—
" " Stadt Berlin		500.—	9. Reservefonds		
Verkauftes Bureauaterial		1.10	Schuldentilgung		1095.97
4. Bankzinsen		8.45	Geh. R. Friedel		200.—
			Prof. Zache		200.—
			Rücklage f. Archiv		200.—
			Sonst. Bankguthaben		1040.75
			Barbestand		71.36
					2808.08
					ℳ 5443.49
		ℳ 5443.49			

In der Sitzung des Vorstandes und Ausschusses ist folgender Etat für das Jahr 1913/1914 beschlossen worden.

Einnahmen		ℳ	Ausgaben		ℳ
1. Barbestand		71.36	1. Lokal		100.—
Rücklage f. Archiv		200.—	2. Druckkosten		2600.—
Sonst. Bankguthaben		1040.75	3. Porti		180.—
2. Mitgliederbeiträge 310 à 12.00		3720.—	4. Bureauaterial		50.—
3. Außergew. Einnahmen			5. Remuneration, Berichte		150.—
Zuschuß d. Stadt Berlin		500.—	Bureauarbeiten		120.—
" d. Prov. Brdbg.		500.—	6. Bibliothek (Buchbinder)		150.—
Verkaufte Hefte		50.—	7. Außergewönl. Ausg., Wander-		
		1050.—	versicherung, Projektion		150.—
			8. Sonst. Ausgabe (Diener)		60.—
			Kränze, Ehrungen		30.—
			9. Schuldentilgung		
			Geh. R. Friedel		200.—
			Geh. R. Uhles		200.—
			Prof. Zache		200.—
			2jähr. Rückl. f. Arch.		400.—
			z. weiter. Tilg. verfügb.		1492.11
					2492.11
					ℳ 6082.11
		ℳ 6082.11			

Ich bitte um Ihre Zustimmung zu diesem Anschlage.

E. Rönnebeck.

Herr Rechnungsrat Kerkow und Herr Dr. Bahrfeld haben die Belege geprüft und die Angaben für richtig befunden, es wird daher dem Herrn Schatzmeister Entlastung erteilt.

Der Vorsitzende widmet dem scheidenden Schatzmeister warme Worte des Dankes für seine tätige Beihülfe zum Wohle der Gesellschaft.

III. Nach der Sitzung zwaugloses Beisammensein im Rathauskeller.

5. (4. ausserordl.) Versammlung des XXII. Vereinsjahres.

Sonntag, den 25. Mai 1913.

Wanderfahrt nach Lenzen a. Elbe.

Die Abreise erfolgte 9¹⁰ Uhr vorm. vom Lehrter Hauptbahnhof. Es hatte sich allerdings nur eine bescheidene Zahl von 15 Teilnehmern eingefunden. Die Ankunft in Wittenberge geschah 10⁵². Auf dem Bahnhof empfing uns unser freundlicher Führer Herr Herbert Eckhardt jun. aus Lenzen und die städtische Lehrerin Fräulein Elsbeth Polenz aus Wittenberge. Die Stadt ist eine ganz moderne Anlage, die ihren Aufschwung dem Ausbau des Eisenbahnnetzes verdankt. Am Bahnhof waren noch die Einrichtungen einer eben abgehaltenen großen Tierschau der Prignitzer Landschaft zu sehen. Die Straßen sind mit Bäumen eingefasst, und die Häuser und Geschäfte machen einen großstädtischen Eindruck. Dicht an der Elbe liegt die Altstadt mit ihren Fachwerkhäusern. Von dem Deich hat man einen Blick auf den Hafen und die Elbe und weiterhin auf die mächtige Elbbrücke. Der Rückweg führte an einen alten Turm vorüber, weiter an die Kirche und dann in den neuesten Teil der Stadt, wo daß neue Rathaus soeben fertig gestellt war. Es macht einen sehr freundlichen Eindruck mit seinem zierlichen Turm, der einen sehr originellen Platz erhalten hat. Die Anlagen liegen etwas erhöht und bieten einen Blick auf das Rathaus und einen Schmuckplatz. Neben den Anlagen liegt auch das neue Realgymnasium. An den Rundgang schloß sich das Mittagessen in der Bahnhofswirtschaft.

Um 1²⁵ wurde die Weiterfahrt nach Lenzen angetreten, wo nach einer halben Stunde die Ankunft erfolgte. Hier empfingen uns noch einige Herren und Damen aus Lenzen, darunter Herr Eckhardt sen. und Herr Architekt Düwerth, der Vorsitzende des Lenzener Verkehrsvereins.

Nach der gegenseitigen Vorstellung führte uns der Weg durch die neue Eisenbahnstraße mit den schmucken Villen und Vorgärten in die Stadt, wo noch zahlreiche, alte Häuser mit Fachwerkfassaden sich finden, die entschieden gewinnen würden, wenn die Balken einen farbigen